

# Netzwerk von Demobetrieben zur Förderung der biologischen Vielfalt (BiodivNetz BW)

Charlotte Lutz  
RPS-Abteilung 3  
Referat 33 – Pflanzliche und tierische Erzeugung  
Sachbearbeiterin BiodivNetz BW



Baden-Württemberg  
Regierungspräsidium Stuttgart

# Der Ursprung

2019 Volksbegehren „Rettet die Bienen“

→ Juli 2020 **Gesetzesnovelle zur Stärkung der Biodiversität**



Demonetzwerke in Baden-Württemberg:



Pflanzen schützen  
**Arten erhalten**



Pflanzenschutzmittelreduktion in Baden-Württemberg

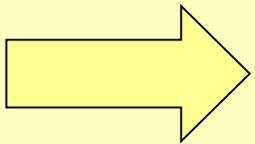


**Baden-Württemberg**  
Regierungspräsidium Stuttgart



# Das BiodivNetz BW

- Projektlaufzeit 2021 bis 31.12.2025
- Neue Ansätze und Maßnahmen in diesen Betrieben entwickeln und in der Praxis erprobt werden.



Etablierung eines Netzwerks

Ziel bis 2025: 44 Demonstrationsbetriebe

1 Demobetrieb pro Land- und Stadtkreis



# Ziele des BiodivNetz BW

- **Aufzeigen von Best Practice Beispielen** für Biodiversitäts-Maßnahmen bei unterschiedlichen landwirtschaftlichen Betriebstypen
- **Wissenstransfer** zwischen den Landwirtinnen und Landwirten, Fachbehörden, Interessenvertretungen, der Wissenschaft und der interessierten Öffentlichkeit
- **Steigerung der Akzeptanz** für Biodiversitätsmaßnahmen innerhalb der Landwirtschaft



Quelle: R. Greiner



# Die Betriebe

- Alle Betriebsstrukturen sind willkommen
- Wichtig:
  - Interesse für das Thema Biodiversität
  - Offenheit Maßnahmen auf eigenem Betrieb umzusetzen
  - Bereitschaft zur Verbreitung der umgesetzten Maßnahmen über Öffentlichkeitstermine z.B. Feldtage
- 900€ Basisvergütung + bis zu 2500€ Aufwandsentschädigung



# Demobetrieb-Was nun?

Aufnahme Ist-Situation -  
Entwickeln einer Zielsetzung



Auswahl von Maßnahmen



Anlage Maßnahmen

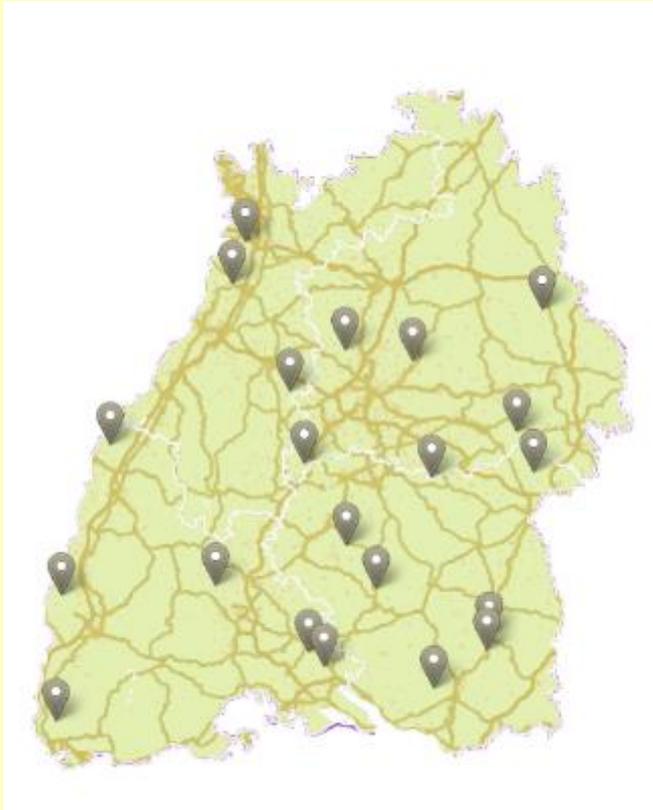


Feldtage und  
Öffentlichkeitsveranstaltungen





# Aktueller Stand



- 23 Demobetriebe in ganz BW
- RPS 6 Demobetriebe
- Anlage erster Maßnahmen im Herbst/Winter 2022/23
- Erste Feldtage geplant für Frühsommer 2023



# Weitere Informationen unter



- Aktuelle Karte der Demobetriebe mit Kurzbeschreibung
- Maßnahmenkatalog



# Beispielhafte Maßnahmen





# Weite-Reihe-Getreide



Quelle: Katharina Hügel



Quelle: Katharina Hügel



Quelle: R. Greiner



# Weite-Reihe-Getreide

## Umsetzung:

- vergrößerter Reihenabstand von 30cm
- Reduktion Aussaatmenge auf ca. 70 %
- Verzicht auf Herbizide und Insektizide

## Untersaat aus 75% Leguminosen +25% Kräuter

- Inkarnatklee
- Gelbklee
- Ringelblume
- Leindotter
- Koriander
- ....

→ reichlich Pollen und Nektar für Insekten, geringe Konkurrenz zum Getreide



# Weite-Reihe-Getreide



© Stiftung rheinische Kulturlandschaft

## Ziele und Wirkung

- Erhöhung der Biodiversität im Getreideanbau
- Lichtere Bestände fördern Bodenbrüter
- Förderung des Bodenlebens und der Bodenfruchtbarkeit

## Pflanzenbauliche Aspekte

- Bessere Bestockung
- 10-30% weniger Ertrag
- weniger Pilzbefall
- Reduktion des Pflanzenschutz- und Düngemittleinsatzes
- Untersaat kann als Zwischenfrucht verwendet werden  
→ kein Umbruch, weniger Befahren der Fläche



© Stiftung rheinische Kulturlandschaft

## Fördermöglichkeiten über FAKT II E13



# Blühbrachen und Blühstreifen



Quelle: R. Greiner



Quelle: Katharina Hügel



Quelle: R. Greiner



Quelle: Katharina Hügel



# Blühbrachen und Blühstreifen

Temporär brachliegende Ackerflächen mit gezielt eingesäter Saatgutmischung

## Umsetzung:

- **Einjährig** Saat nach Spätfrost bis 15. Mai  
Blüte ab Juni, bieten v. a. häufigen Insektenarten (Honigbienen, Hummeln)  
kurzzeitig Nahrung über die Trachtlücke (Juni-August)
- **Überjährig:** Herbst des Vorjahres bis 15. September  
Blüte ab März/April, bieten sehr frühes Blütenangebot für Insekten  
(Wildbienen)
- **Mehrjährig:** Herbst-oder Frühljahrsaussaat möglich  
Standzeit bis zu 5 Jahre  
Frühes Nahrungsangebot, Überwinterungsmöglichkeiten für Insekten, Deckung für Niederwild



# Blühbrachen und Blühstreifen



© Stiftung rheinische Kulturlandschaft

**Ziel:** Schaffung von Strukturvielfalt und Vernetzung Lebensräume, Nahrungs-, Fortpflanzungs-, und Überwinterungshabitat

## **Standorte:**

- inmitten der Feldflur, abseits von stark frequentierten Wegen, Waldrändern, hoher Hecken oder Wohnsiedlungen
- sonnenexponierte Lagen zur Förderung wärmeliebender Insekten
- nicht auf Flächen mit hohem Aufkommen an Problemunkräutern



© Stiftung rheinische Kulturlandschaft

**Fördermöglichkeiten** über Ökoregelungen und FAKT II

# **Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!**

Für Rückfragen stehe ich gerne zur Verfügung

☎ +49 (0)711 904 13305 ✉ [Charlotte.Lutz@rps.bwl.de](mailto:Charlotte.Lutz@rps.bwl.de)